

Tour de Fritz



Wieder einmal zog es meinen Bruder auf sein Fahrrad und da Er nicht so alleine in der Gegend herum kurven wollte, rief Er uns an.

Darum sattelten wir unsere Stahlesel und fuhren mit der Bahn nach Winterthur.

Dort wartete Fritz im Kreise seiner neidischen Kollegen die halt noch so gerne mitgekommen wären. Aber jemand musste ja noch arbeiten in seiner Firma, darum liessen wir die armen Kerle zu ihrer Arbeit und schalteten einen Kranz höher.



Wir fuhren im Wald der Töss entlang, wo es etwas kühl war, aber durch einzelne Sonnenstrahlen die durch das spriessende grün der Blätter drangen, doch etwas aufgewärmt wurde, bis nach Turbenthal um dann Richtung Bichelsee ab zu biegen. Diese Strecke bis nach Turbenthal ist wirklich etwas ganz schönes, kein Auto verkehr nur Gleichgesinnte oder Fussgänger benutzen diese Wege.

Auf schönen Nebenstrassen mit wenig Verkehr, teils auf Feldwegen erreichten wir den Bichelsee. Immer dem Bach entlang ging es von dort durch Weiler und Dörfer nach Wil.



Nun wurden die Kalorien nachgefüllt und auch der Wasser haushalt musste stabilisiert werden. Man merkte gar nicht wie ausgetrocknet man war, denn allzu warm war es nicht. Doch bei Teigröhren mit Pesto und etwas Kühlem zu trinken mit anschliessendem Dessert, liess es sich schon leben.

Nachdem wir die Altstadt von Wil ausgiebig bewundert hatten, hiess es wieder in die Pedalen steigen. Die allgemeine Richtung war auf die Thur ausgerichtet.

Mit einer denkwürdigen Waldabfahrt wo es galt Baumstämme zu überqueren, auf gewechte Stellen zu umgehen, die Fahr räder über einen Steg und anschliessend einen stotzigen Hang hinauf zu schieben. Dafür war dann die Abfahrt auf der Wald strasse recht schön wenn auch etwas gar holprig. Wir erreichten die Thur und fuhren auf dem Damm zurück nach Frauenfeld. Auch die Pausen wurden natürlich strikte ein gehalten, denn schliesslich musste der mitgeführte Proviant auch mal verspeist werden

Ein gutes Nachtessen samt Marianne wartete dort auf uns und anschliessend



fuhr uns Fritz mit dem Auto zurück nach Horgen.

Es war ein super Tag zum Fahrrad fahren und all die schönen Eindrücke geben uns wieder einige Zeit Kraft und Freude.

Allerdings wird es so sein, dass wir sehr gut schlafen werden nach den 80 Kilometer und den 400 Höhenmeter.

Also bis zur nächsten Tour

